Redaktion und Administration:
Krakau, Sławkowska 29
Telephon 1554.
Abonnements und Inseraten Aufnahme:
Krakau, Sławkowska 29 und alle Postämter.

DIE KORRESPONDENZ

ERSCHEINT TAGLICH UM 2 UHR NACHMITTAGS

10 Heller für Krakau.
Abonnement:
Monatlich mit Zustellung ins Haus resp. mit Feldpostzusendung Kr. 4

Nr. 15. Krakau, Mittwoch, den 26. August 1914. I Jahr.

Das erste russ. Debacle.

Grosse Siege unserer Truppen über die Russen.

Mehr als drei Tausend Russen gefangen.

Wien, 26. August.

Aus dem Kriegspressequartier wird berichtet:

Die dreitägige Schlacht bei Krasnik endete gestern mit einem vollständigen Siege unserer Truppen. Die Russen sind aus der ganzen langen Front von etwa 70 Km, geworfen worden und haben einen fluchtartigen Rückzug gegen Lublin begonnen.

3.000 Gefangene und Trophaeen von Krasnik.

Wien, 26. August.

Das k. k. Koresp. Bur. veröffentlicht: Wie man nunmehr festgestellt hat, haben unsere Truppen im Kampfe bei Krasnik 2800 Mann in die Gefangenschaft genommen.

Die gefangen genommenen russischen Offiziere, die an dem russischen Kriege mit Japan teilgenommen haben, erklaeren uebereinstimmend, dass die Angriffe unserer Truppen noch viel gewaltiger waren, als die der Japaner.

Wien, 26. August.

Aus den Kriegspressequartier wird amtlich gemeldet:

Nach den letzten Nachrichten hat man in den Kaempfen bei Krasnik ueber 3.000 Gefangene gemacht, drei Fahnen, 20 Geschuetze und 7 Maschinengewehre mit den Pferden erbeutet.

Die Eroberung der Panzer-Forts von Luettich.

42 cm. -ge Belagerungsmoerser.

Das Wolff'sche Bur. meldet:

In den Berliner Blaettern wurden mit Erlaubnis des Generalstabes Zeichnungen der Loucin- schen Panzer-Forts der Festung Lüttich veroeffentlicht, welche ein klares Bild geben von der fuerchterlichen Wirkung der deutschen schweren Artillerie. Zum ersten Mal erfaehrt das Publikum von der Existenz 42 cm -ger Belagerungsmoerser, von welchen ein Schuss genuegt, um den staerksten Beton-Panzer zu durchschlagen. Das waren die Kanonen, von denen der General-Quartiermeister berichtete, dass sie dem Feind nicht bekannt sind. Die Tatsache, dass es moeglich war, Kanonen von dieser Wirkung ganz unbemerkt, vor dem Auslande im geheimen zu erbauen, ist ein glaenzender Beweis der guten Vorbereitung zum Kriege in den Zeiten des Friedens.

Telegramme.

Französische Lügen

Erster Teil.

Paris, 26 August.

Der am 24. d. M. um 11 Uhr nachts über die Armee ausgegebene Bericht veröffentlicht, dass die im Westen der Maas operierende Armee von den Deutschen attackiert wurde u. bewunderungswüdigen Widerstand geleistet hat. Zwei französische Armee-Korps sind vorgerückt und trotz mörderischer Beschiessung nicht gewichen. Als aber die preussische Garde eine Gegenattacke ausführte, musten sich die französischen Truppen zuzückziehen, indem sie dem Feinde ungeheuere Verluste beibrachten. Im Osten der Maas wurden die französischen Truppen, welche ein sehr schwieriges Terrain zu passieren hatten, stark angegriffen und mussten sich nach hartnäckigem Kampfe zurückziehen. Auf der anderen Seite gelang es den Russen in das Herz Ostpreussens einzudringen. Im Süden des Flusses Semos haben sich die englischen und französischen Truppen in guten Positionen aufgestellt. Unsere Kavallerie hat nicht gelitten.

Der physische und moralische Zustand unserer Truppen ist vorzüglich. Die französische Armee wird sich jetzt defensiv verhalten, um im gegebenen Augenblicke zur Offensive zu greifen. Unsere Verluste sind bedeutend, man kann sie jedoch nicht genau feststellen. Auch die Deutschen haben schwere Verluste erlitten. Die Franzosen haben gestern in Lothringen viermal eine Gegenattacke unternommen u. dem Feinde sehr bedeutende Verluste beigebracht. Weiter wird in dem Berichte gesagt, dass es zwar bedauernswert ist, dass die geplante Offensive den Zweck nicht erreicht hat, aber es scheint, dass sie gegenüber dem geschwächten Feind nicht mehr wankend gemacht wird. Die deutschen Kavallerietruppen, welche am äussersten rechten Flügel einer selbständigen Division operieren, sind in die Gegend von Roubaix Turcoing eingedrungen, welche nur von Territorialtruppen verteidigt wird.

Zweiter Teil.

Offizielle Berichte des französischen Kriegsministeriums.

15. August. (Agence Havas.) Die russische Armee ist in Napagedel eingezogen. Napagedel, die drittgrösste Stadt Oesterreichs zählt 1,800.025 Einwohner und wurde in den letzen Jahren befestigt.

16. August. In Prag ist die Revolution ausgebrochen. Die Deutschen — etwa eine Milion an der Zahl — fordern die Republik, während die Tschechen, doppelt an der Zahl, die Königskrone dem Prinzen Mirko von Montenegro anbieten wollen. In den Strassenkämpfen fielen bis jetzt 15.4337 Menschen. Die Zahl der Schwerverwundeten beträgt 19.011; Leichtverwundete 12 bis 13 Personen.

17. August. Die bekannte Stephanskirche in Wien ist in die Luft gesprengt worden. Der I. Bezirk ist ein Schutthaufen;; bloss das Cafe „Europe" ist stehen geblieben.

18. August. Die Hungersnot in Wien wächst. Keine „Balletratte" — ist so zäh, dass sie nicht von den Reichen für teueres Geld zum Souper angekauft würde...

Amtliche Telegramme.

Sofia, 26 August.

Auf Grund des letzten, über die bulgarische Anleihe getroffenen Uebereinkommens, war der russisch asiatischen Bank die Summe von 10 Millionen Rubeln behufs Begleichung der am 20 Aug. fällig gewesenen bulgarischen Staatsschuld zur Verfügung gestellt worden. Diese Summe liegt noch in den Kassen der Discontogesellschaft aufbewahrt, da infolge der vorgefallenen Ereignisse ihre Ausbezahlung in Petersburg nicht erfolgen kannte. In dieser Angelegenheit wird ein Meinungsaustausch zwischen der Direktion der bulgarischen Staatsschuld und der russisch-asiatischen Bank durch Vermittlung des Ministeriums des Aeusseren und der russischen Gsandschaft gepflogen. Von interessierter Seite wird gewiss zugegeben werden, dass eine vis major eingetreten ist.

Budapest, 26 August.

Heute fand die feierliche Dekorierung des Schiffskapitäns Kober der Donaugesellschaft, der sich durch besondere Tapferkeit im Kampfe mit den Serben ausgezeichnet hat, mit dem silbernen Tapferkeits-Kreuz I. kl. statt.

Rom, 26 August.

„Messagero" berichtet aus Giovanni di Medua: Offiziere, welche aus Skutari nach Italien zurückgekehrt sind, erzählen, dass dort Ruhe herrscht. Die Administration der Stadt wurde von einer Kommission, bestehend aus den Konsulen, übernommen. Der Vorsitzende der Kommission ist der österreichische Konsul. Die Montenegriner haben die Gremze nicht überschritten; es ist unwahr, dass sie den Berg Tarabosz besetzt hätten.

Prag, 26. August.

An den hiesigen patriotischen Manifestationen beteiligten sich 1500 Personen, die Bildnisse des Kaisers Franz Josefs I. und des Kaiser Wilhelms wurden von den Manifestanten dem Zuge vorangetragen.

London, 26. August.

Das allgemeine Moratorium, d. h. der Aufschub des Termins aller Zahlungspflichten in ganz England, ist bis zum 4 October verlängert worden.

10·000 englische Truppen in Kairo und Alexandrien.

Rom, 25 August.

(Korresp. Bur.) Massagero veröffentlicht folgende Mitteilung des Kapitäns des Handelsschiffes „Milo“.

Nach Alexandrien kamen mittels Dampfern aus Indien 10·000 englische Kolonialtruppen, die die Besatzungen in Kairo und Alexandrien verstärken sollen, wo eine beunruhigende aufständische Bewegung im Zuge ist.

Wien, 25. August.

Der Kriegskorrespondent der „N. Fr. Presse“ berichtet:

Nicht nur die Armee, aber auch die Honved-Kavallerie erweist ausserordentlichen Mut und Ausdauer. Vielfach mussten die Kommandanten die Bravour der Abteilungen zurückhalten.

Vom Ballon Schütteland wird berichtet: Dreimal geriet dieser Ballon ins feindliche Feuer ohne Schaden zu nehmen und verblieb 13 Stunden in den Lüften. Er wurde bei Iwangrod, dann südöstlich von Lublin von beiden Seiten mit Gewehr- u. Artilleriefeuer beschossen. 25 Schüsse haben die hinteren Gasbehälter getroffen. Die russischen Schrapnellgeschosse fehlten und explodierten alle weit hinter dem Ballon. Ein Bruchstück fiel in die Gondel, ohne jemand zu verletzen. Die Beschädigungen der Ballonhuelle wurden während der Fahrt hergestellt. Der Ballon-Kommandant konnte zahlreiche wichtige Beobachtungen melden. Die Besatzung kehrte ohne Schaden in das Hauptquartier der Armee zurück, wo sie mit Enthusiasmus empfangen wurde.

Prinz Peter von Montenegro — serbischer Generalissimus.

Wien, 26. August.

Die »Südslav. Korr.« meldet aus Nisch: Prinz Peter von Montenegro hat das Kommando der serbischen Armee übernommen. Er urgierte Hilfstransporte für Montenegro, wo die Lage sich schwierig gestaltet.

Dreihundert Montenegriner strecken die Waffen.

Sarajevo, 26. August.

In den letzten Tagen haben sich mehr als 300 Montenegriner ergeben. Sie erzählen, im Lande herrsche grosses Elend und Not. Hie und da kommen auch Unruhen vor. Infolge dessen hat König Nikita einen eigenen Ueberwachungsdienst für sich eingerichtet.

Die deutschen Kriegsschiffe in Ostasien.

Rotterdam, 26. August.

Aus Tokio wird berichtet: Deutsche Kriegsschiffe bedrohen die feindlichen Schiffe in Ostasien. Der deutsche Kreuzer »Emden« brachte ein russiches Schiff auf.

Der rumänische Gesandte verlässt Petersburg.

Bukarest, 26. August.

Der rumänische Gesandte in Petersburg Diamandi ist heute aus Petersburg in Bukarest eingetroffen. Der Bukarester russische Konsul besuchte ihn und stellte an ihn die Frage, ob seine Ankunft nunmehr auch seine eigene Abreise zur Folge haben werde. Diamandi gab darauf nur eine ausweichende Antwort. Der als österreichfreundlich bekannte Präsident der rumänischen Kammer Stere wurde heute vom König Karol in besonderer Audienz empfangen.

Drohende Kabinettskrise in Dänemark.

Kopenhagen, 26. August.

Ein parlamentarischer Führer äusserte heute in einer Unterredung, dass über das geplante Moratorium unter den Mitgliedern des Oberhauses die Meinungen geteilt seien, so dass eine Mehrheitsbildung fraglich erscheine. Man hält eine Kabinettskrise für wahrscheinlich.

Eine grosse Schlacht in Belgien.

Köln, 26. August.

Die »Kölnische Zeitung« meldet aus Kopenhagen, dass die Deutschen in der belgischen Ebene eine grosse Schlacht gegen Franzosen, Engländer und Belgier angenommen haben.

Amerika für die Wahrung der Neutralität Chinas.

Ein japanisches Expeditionskorps von einer halben Million?

Paris, 26. August.

»New York Herald« meldet aus Waschington: Obwohl der Krieg zwischen Japan und Deutschland noch nicht offiziel erklärt worden ist, hat die Regierung beschlossen, bei den Mächten Schritte zu unternehmen, damit die Neutralität Chinas gewahrt bleibe.

Telegramme aus Tokio, deren Authentizität allerdings keineswegs feststeht, melden, dass Japan ein Expeditionskorps von 500.000 Mann vorbereiten werde.

Die Engländer landen Truppen in Antwerpen.

Wien, 26. August.

Der Kriegsberichterstatter Roda Roda meldet: Ein aus dem Kriegspressequartier eingetroffener Reisender erzählt, die Engländer hätten in Antwerpen mehrere tausend Mann gelandet und die Festungswerke besetzt.

Wiedereinführung von Schnellzügen in Deutschland.

Berlin, 26. August.

Die preussische Eisenbahnverwaltung geht jetzt daran, wieder Schnellzüge einzurichten. Es handelt sich nicht etwa darum, den Friedensfahrplan zum Teil wieder aufzunehmen, sondern es sind Fahrpläne für einzelne ganz neue Züge ausgearbeitet worden. Alle diese Schnellzüge werden aus D-Zugwagen gebildet und führen sämtliche drei Klassen. Die Mitnahme von Speisewagen ist vorläufig noch nicht möglich, aber später in Aussicht genommen. In den wenigen Fällen, wo es sich um Nachtzüge handelt, gibt es auch zunächst keine Schlafwagen. Die Fahrzeit zwischen Berlin und Köln wird z. B. von 29 auf 11 bis 12 Stunden verkürzt. In Aussicht genommen sind nicht nur Verbindungen zwischen Berlin und allen Hauptstädten des Reichs, sondern auch Verbindungen zwischen den wichtigsten deutschen Orten.

Namur von Deutschen genommen.

Berlin, 26. August.

(Wolff'sches Bureau). Der Generalstab gibt kund: Von der Festung Namur sind fuenf Forts und die Stadt bereits in unserem Besitz. Vier Forts werden noch beschossen und ihr Fall scheint nahe bevorstehend. Unterfertigt: Generalquartiermeister Stein.

Der japanische Botschafter erhält die Pässe.

Wien, 26. August.

Dem kaiserlichen japanischen Botschafter am k. u. k. Hofe, Aimaro Sato wurden heute mittags die Pässe ausgefolgt- Der k. u. k. Botschafter am japanischen Hofe, Baron Mueller wurde abberufen.

Die Tripelententе will Valona besetzen.

Nervosität in Italien.

Rom, 26 August.

»Messagero« und »Corriere d'Italia« berichten, dass, während Valona von Auständischen bedroht wird, die französische und englische Flotte sich mit dem Plan beschäftigt, die Bucht von Valona als Basis der stra'tegischen Operationen in der Adria zu nehmen.

»Corriere d'Italia« fügt hinzu, dass die Sicherung der Neutralität Albaniens im Interesse des politischen Gleichgewichtes in der Adria durch dio Grossmächte garantiert wurde, Valona daher von den französichen und englischen Operationen ausgeschlossen bleiben müsse.

Telegramme.

Berlin, 26. August.

Das Wolff'sche Bur. meldet:

Kaiser Wilhelm hat die Verwaltung des okkupierten Teiles von Belgien dem General-Feldmarschall Baron von der Golz anvertraut und ihn glgeichzeitig zum General-Gouverneur ernannt. Mit der Zivilverwaltung wurude der zum Administrationschef ernannte Regierungspräsident von Aachen v. Sandt betraut. Br. von der Golz hat sich bereits nach Belgien zwecks Uebernahme seines Wirkungskreises begeben.

Wien, 26. August.

Das Zentral-Komitee zur Schaffung einer österr. Luftflotte händigte heute dem Kriegsministerium 125.000 K., als Teilbetrag der Sammlung in Nieder-Oesterreich, Mähren und Böhmen ein. Im ganzen hat das Zentral-Komitee dem Ministerium 1,507.000 K für diesen Zweck übergeben.

Rom, 26. August.

Botschafter Bolatti ist heute nach Berlin abgereist.

München, 26. August.

Der deutsche Kaiser hat dem baierischen Thronfolger den Orden des Eisernen Kreuzes II. und I. Klasse verliehen.

Stuttgart, 26. August.

König Wilhelm hat sich auf den Kriegsschauplatz begeben.

Konstantinopel. 26. August.

„Tasvir Efkiar“ berichtet, dass die türkischen Untertanen in Frankreich sehr feindseelig behandelt werden In Marseille wurden sogar türkische Frauen gemisshandelt u. nackt auf die Strasse geworfen.

Stockholm, 26. August.

Nach hier eingelangten sicheren Nachrichten wurde der deutsche Konsul in Abo mit seiner Familie gefangen genommen und nach Petersburg geschickt.

Die Nachrichten von der Hinrichtung des Konsuls sind falsch.

Verantwortlicher Redakteur: Zygmunt Rosner. Verlag der „Korrespondenz“, Krakau, Slawkowskagasse 29. — Druck „Prawda“ Krakau, Stolarska 6